

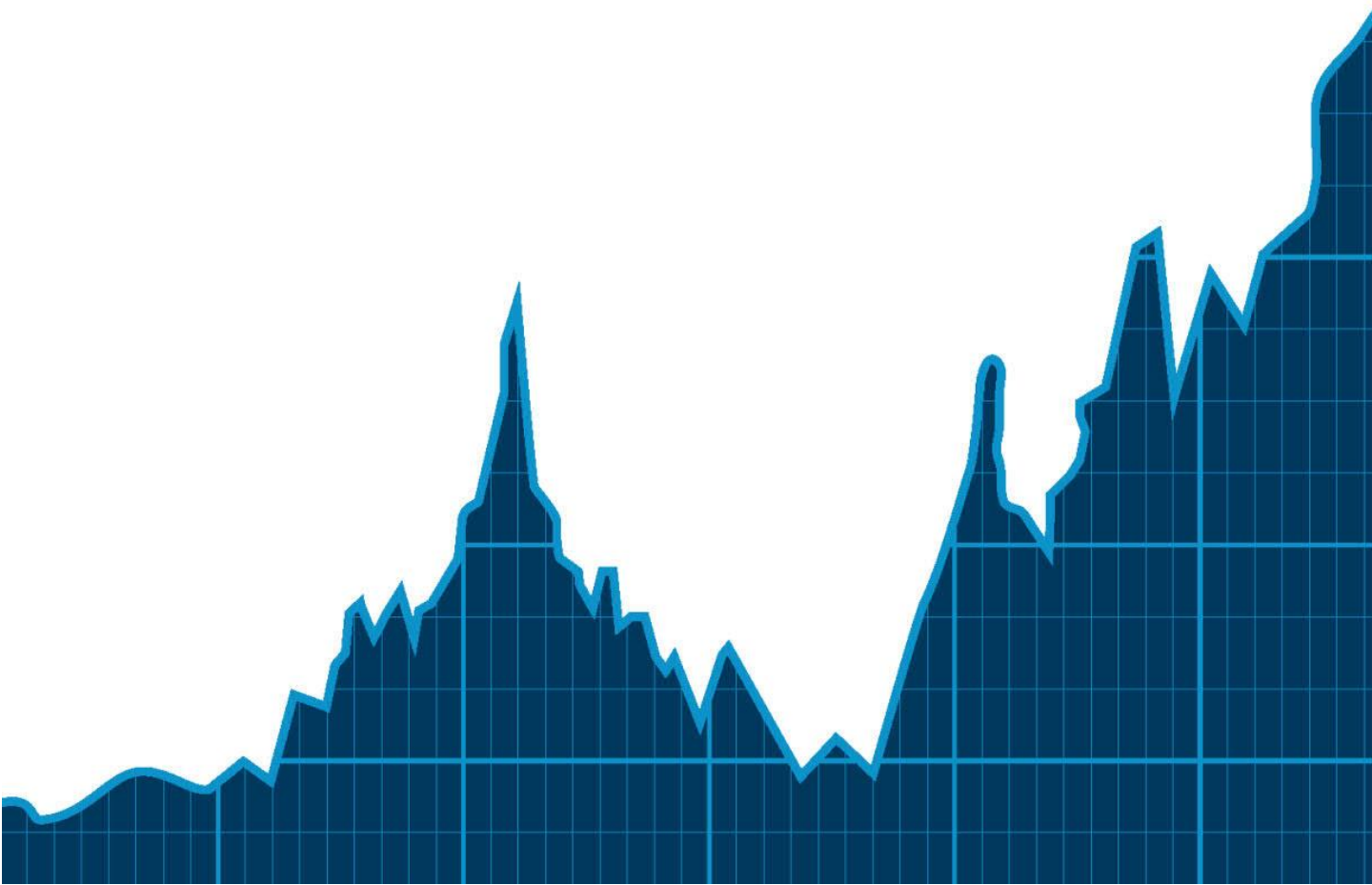


## Wirtschaftsbarometer

Rückblick – Aktuelle Lage – Ausblick

November 2020

inkl.  
Geschäftsklima-Index  
für KMU-MEM



**Herausgeber**

Swissmechanic  
Felsenstrasse 6  
8570 Weinfelden  
[www.swissmechanic.ch](http://www.swissmechanic.ch)

**Ansprechpartner**

Dr. Jürg Marti  
Direktor Swissmechanic  
T +41 71 626 28 00, [j.marti@swissmechanic.ch](mailto:j.marti@swissmechanic.ch)

**Redaktionsteam**

Dr. Jürg Marti, Swissmechanic  
Thomas Schwager, Swissmechanic  
Mark Emmenegger, BAK Economics  
Michael Grass, BAK Economics  
Martin Peters, BAK Economics

**Copyright**

Alle Inhalte dieser Studie, insbesondere Texte und Grafiken, sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt bei BAK Basel Economics AG, Güterstrasse 82, 4053 Basel. Die Studie darf mit Quellenangabe zitiert werden („Quelle: BAK Economics“).

Copyright © 2020 by BAK Economics AG  
Alle Rechte vorbehalten

# Editorial

## Auch die Wirtschaft braucht Schutzmassnahmen



Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Swissmechanic Mitgliedsunternehmen

Nun ist sie also tatsächlich da, die zweite Welle. Sie ist früher gekommen und stärker ausgefallen als gedacht. Mit täglichen Fallzahlen im vier- und sogar fünfstelligen Bereich trifft sie unser Land mit voller Wucht. Und sie schert sich keinen Deut um unsere Corona-Müdigkeit. Die Pandemie ist eine Realität, wir müssen mit ihr leben – und das wahrscheinlich noch für eine längere Zeit.

Vor Ihnen liegt der neue Swissmechanic Wirtschaftsbarometer. Sie werden darin, das muss ich Ihnen leider sagen, nicht viel Erfreuliches finden. Unsere Wirtschaft hat schwierige Monate hinter sich und es steht ihr ein eiskalter Winter bevor. 60 Prozent der 243 befragten Swissmechanic Mitgliedsunternehmen erwarten im vierten Quartal 2020 sinkende Auftragseingänge. Auch bei den Umsätzen, Margen und beim Personal wird mit einer negativen Entwicklung gerechnet. Die schwierige Auftragslage wird nach Einschätzung der Mehrheit noch bis ins zweite Quartal 2021 andauern.

Angesichts dieser Erwartungen verwundert es nicht, dass der Swissmechanic Geschäftsklima-Index, das ist der Saldo der gewichteten positiven und negativen Antworten, weiterhin im tiefroten Bereich verharrt.

Masken tragen, Hände waschen, Abstand halten, zuhause bleiben. So schützen wir uns in dieser Gesundheitskrise vor einer Ansteckung. Und weil die Gesundheitskrise gleichzeitig eine Wirtschaftskrise ist, gibt es auch für unsere Unternehmen und ihre Angestellten wirkungsvolle Schutzmassnahmen, nämlich: Kurzarbeitsentschädigung, Überbrückungskredite und Härtefallregelungen. Am 29. November sollte auch das Schweizer Stimmvolk die Gelegenheit nutzen und mit der Ablehnung der GSoA-Initiative und der Konzernverantwortungsinitiative die Wirtschaft vor weiterem massiven Schaden schützen. Die Annahme der beiden Initiativen würde eine weitere Schwächung des Arbeitsplatzes Schweiz bedeuten, was zwingend verhindert werden muss.

Ein grosses Dankeschön geht wie immer an alle Swissmechanic Mitgliedsunternehmen, die an der Quartalsbefragung teilgenommen haben.

Ich wünsche Ihnen und der gesamten MEM-Branche einen guten Jahresendspurt.

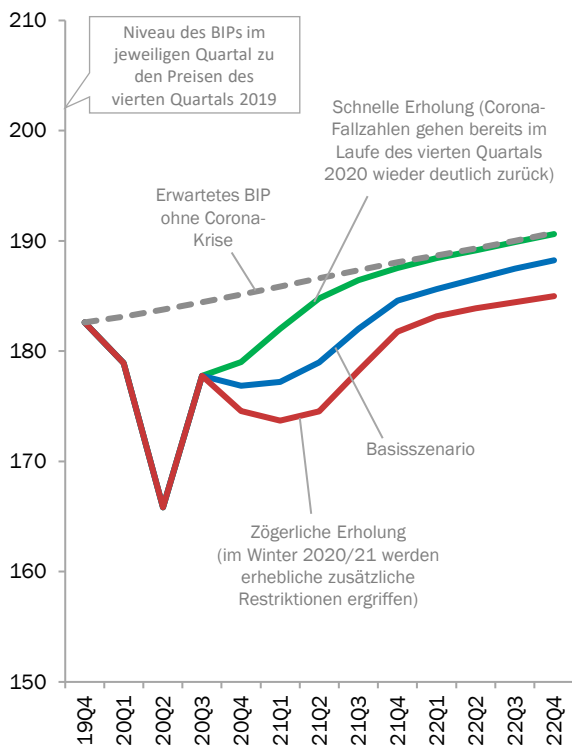
Herzlich

Nicola Tettamanti  
Präsident Wirtschaftskommission Swissmechanic

# Makroökonomisches Umfeld

## Die Schweizer Wirtschaft steht vor einem schwierigen Winter.

Szenarien zur Entwicklung des Schweizer BIPs



Konjunkturkennzahlen im Überblick (Basisszenario)

	2019	2020	2021	2022
Reales BIP	1.1%	-3.5%	3.7%	3.6%
Beschäftigung (FTE)	1.6%	-0.4%	-0.4%	1.2%
Arbeitslosenquote	2.3%	3.2%	4.0%	3.6%
Inflation	0.4%	-0.7%	0.3%	0.5%
Wechselkurs EUR/CHF	1.10	1.10	1.10	1.10
Leitzinsen	-0.8%	-0.7%	-0.7%	-0.7%
10-jährige Zinsen	-0.5%	-0.5%	-0.5%	-0.2%

Quelle: BAK Economics, BFS, SNB

Die Corona-Pandemie hat im ersten Halbjahr 2020 zu einem Doppelschlag gegen die Schweizer Wirtschaft geführt: Auf der Angebotsseite wurde die Produktion- und Dienstleistungstätigkeit gestört, auf der Nachfrageseite brachen der Konsum der privaten Haushalte und die Investitionen der Unternehmen ein. In der Folge sank das Bruttoninlandprodukt (BIP) im ersten Quartal um -2.0 Prozent, im zweiten Quartal um -7.3 Prozent.

Die Lockerungen der Schutzmassnahmen über den Sommer ermöglichten vorübergehend eine v-förmige Erholung des BIPs im dritten Jahresviertel (+7.2%). Damit wurden zwei Drittel des Verlustes aus dem ersten Halbjahr wieder wettgemacht. Die weiteren Aussichten sind allerdings weniger günstig.

Die zu Beginn des vierten Quartals wieder stark angestiegenen Fallzahlen haben zur Folge, dass die Wirtschaftserholung im Winterhalbjahr 2020/21 erlahmt. BAK Economics geht im Basisszenario zwar nicht von einem erneuten, vollständigen Lockdown wie im Frühjahr 2020 aus, aber von zahlreichen punktuellen Pandemie-Massnahmen, die zusammen mit den Reaktionen der Konsumenten und Unternehmen auf die erhöhte Unsicherheit «Sand im Getriebe» der Wirtschaft darstellen. Nach dem schwierigen Winter dürfte sich die Situation spätestens mit der breiten Verfügbarkeit eines Impfstoffs nachhaltig verbessern.

Insgesamt prognostiziert BAK Economics für das Jahr 2020 einen BIP-Einbruch von -3.5 Prozent. Im Zuge von Aufholeffekten erwarten wir für 2021 und 2022 dynamische Wachstumsraten von +3.7 bzw. +3.6 Prozent. Trotz den lindernden Wirtschaftsmassnahmen des Bundes (Überbrückungskredite und Kurzarbeitsentschädigung) schlägt die Krise auch auf den Arbeitsmarkt durch. In diesem und im nächsten Jahr rechnen wir mit einem Beschäftigungsabbau (je -0.4%), bevor 2022 eine Erholung einsetzt (+1.2%).

# Marktentwicklung MEM-Branche

**Trotz gewissen Erholungstendenzen im dritten Quartal ist die Krise für die MEM-Branche noch nicht vorbei.**

Entwicklung der nominalen Exporte der MEM-Branche

MEM-Subbranchen	2019		2020		
	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3
Metallerzeugung	-14%	-15%	-17%	-37%	-16%
Metallerzeugnisse	3%	2%	5%	-19%	-6%
Elektronik und Optik	1%	-2%	-1%	-15%	-6%
Elektr. Medtech	0%	-3%	-5%	-29%	-3%
Elektr. Ausrüstungen	0%	0%	-6%	-17%	-5%
Maschinenbau	-8%	-12%	-18%	-22%	-13%
Automobile & Komp.	4%	-2%	-8%	-27%	-8%
Sonstiger Fahrzeugbau	18%	14%	-20%	-52%	-25%
Medizinaltechnik	0%	-3%	-5%	-29%	-3%
Total MEM-Branche	-2%	-4%	-8%	-24%	-9%

Die konjunktursensitive MEM-Branche, die aufgrund geopolitischer Unsicherheiten (z.B. Handelskrieg USA-China) bereits vor Corona schwächelte, ist von der Pandemie im gesamtwirtschaftlichen Vergleich überdurchschnittlich stark betroffen. Sie bietet der Pandemie sowohl auf der Angebots- als auch der Nachfrageseite viel Angriffsfläche.

Wie die drei letzten Quartalsbefragungen von Swissmechanic und BAK Economics zeigen, behindert die Pandemie zunächst einmal die reibungslose Produktionstätigkeit der MEM-Branche: Mitarbeiter fallen wegen Krankheit, Quarantäne und Kinderbetreuung aus, die oft komplexen Lieferketten der Branche werden teilweise unterbrochen.

Entwicklung der Produzentenpreise der MEM-Branche

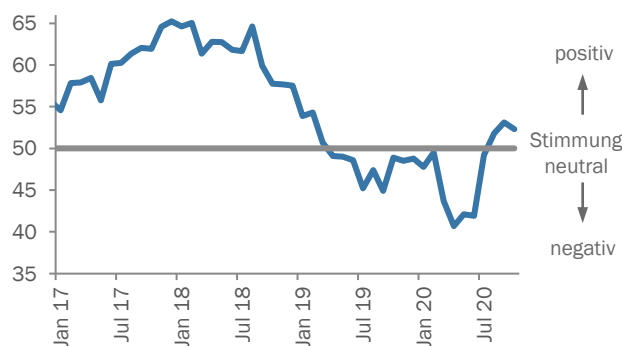
MEM-Subbranchen *	2019		2020		
	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3
Metallerzeugung	-6%	-6%	-7%	-8%	-4%
Metallerzeugnisse	0%	-1%	-1%	-1%	-1%
Elektronik und Optik	0%	0%	0%	-1%	0%
Elektr. Medtech	-1%	-1%	0%	-1%	-1%
Elektr. Ausrüstungen	0%	0%	-1%	-1%	0%
Maschinenbau	1%	0%	0%	0%	0%
Automobile & Komp.	-2%	-2%	-3%	-5%	-3%
Medizinaltechnik	-2%	-2%	-2%	-3%	-2%
Total MEM-Branche *	0%	-1%	-1%	-1%	-1%

\* Ohne Sonstiger Fahrzeugbau (keine BFS Preisdaten verfügbar)

Noch stärker wiegt aber der Auftragsmangel. Bei den Endkunden der MEM-Branche sind wegen des globalen Nachfrageeinbruchs genügend freie Kapazitäten vorhanden, weshalb weniger Bedarf nach Ersatz- und insbesondere Erweiterungs-investitionen besteht. Hinzu kommt, dass die sehr hohe Unsicherheit über den künftigen Pandemie- und Wirtschaftsverlauf sowie der hohe Liquiditätsbedarf die Investitionstätigkeit zusätzlich bremsen. Die Aufwertung des Schweizer Franken als «Fluchtwährung in Krisenzeiten» stellt für die Schweizer Produzenten zusätzlichen Gegenwind dar.

Wo steht die MEM-Branche zu Beginn des vierten Quartals 2020? Die Exporte zeigen, dass nach dem Haupteinbruch im zweiten Quartal der Aderlass im dritten Quartal zwar nicht gestoppt, aber reduziert werden konnte. Auch der Schweizer PMI, welcher die Stimmung der Einkaufsmanager misst, zeigt nach dem Einbruch im ersten Halbjahr von Juli bis September eine Erholung an. Im Oktober liegt die Stimmung zwar noch im positiven Bereich, hat sich aber wieder verschlechtert. Dies ist ein Indiz dafür, dass die Lage in der MEM-Branche über das Winterhalbjahr wieder schwieriger wird. Denn auch wenn die Schweiz um einen vollständigen Lockdown herumkommen sollte, in einigen wichtigen Absatzmärkten ist er bereits Realität.

Stimmung der Schweizer Einkaufsmanager (PMI)



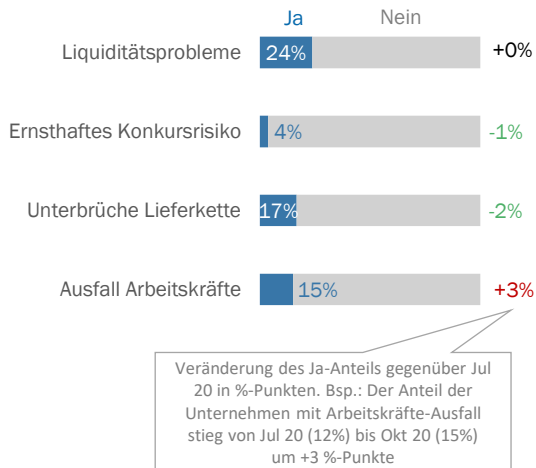
Quelle: BAK Economics, EZV, procure.ch

# Quartalsbefragung – Corona-Spezial

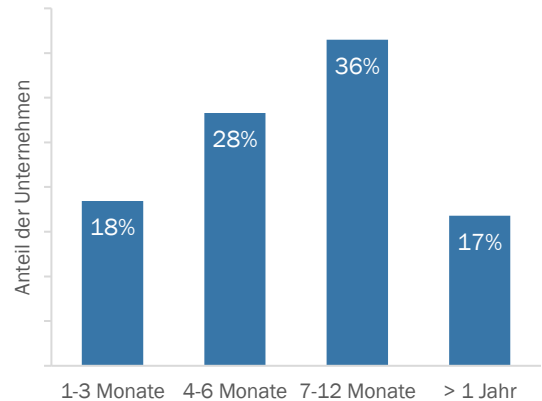
## MEM-Branche muss weiterhin kräftig Gegensteuer geben.

### Auswirkungen der Corona-Krise

#### Finanzielle Lage und Produktion

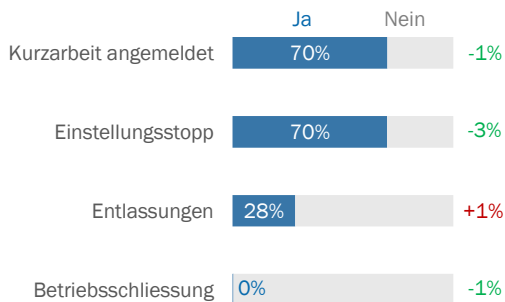


#### Für wie viele Monate rechnen Sie noch mit Auftragsmangel?

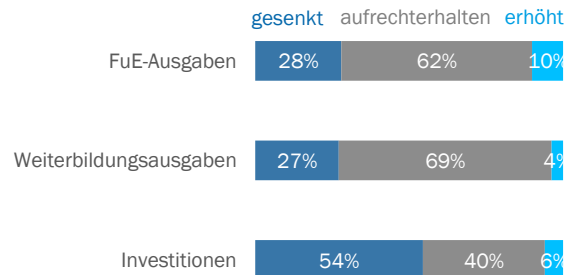


### Massnahmen aufgrund der Corona-Krise

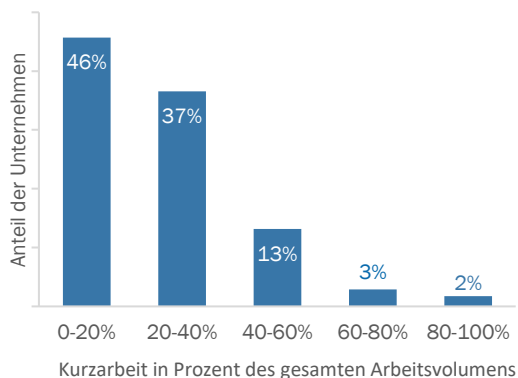
#### Personal und Betrieb



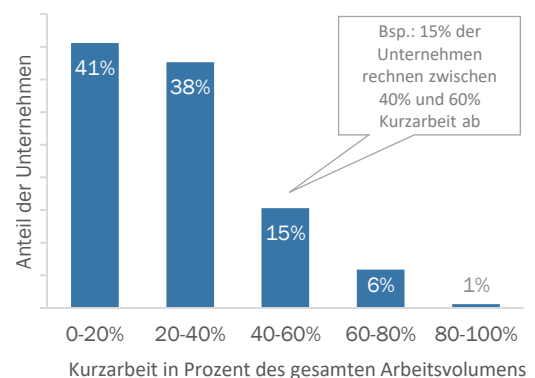
#### Ausgaben in 2020 Q3 im Vergleich zur ursprünglichen Planung



#### Im 2020 Q3 effektiv abgerechnete Kurzarbeit



#### Im 2020 Q4 voraussichtlich abgerechnete Kurzarbeit

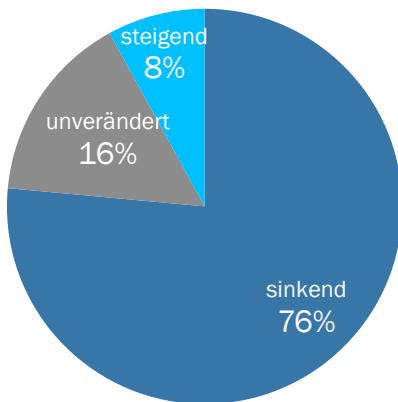


# Quartalsbefragung – Rückblick

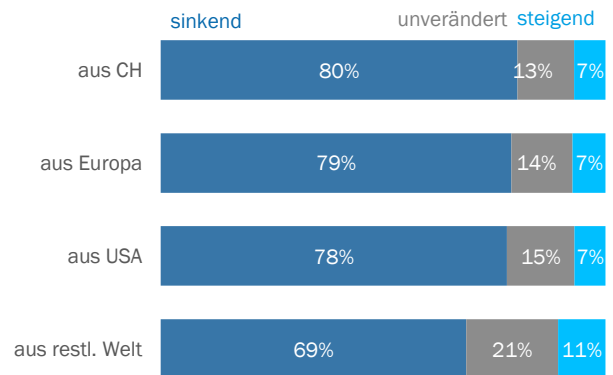
**Aufträge und Umsätze sind auch im dritten Quartal gegenüber dem Vorjahresquartal eingebrochen, die Lage bei den Margen und dem Personal hat sich weiter verschärft.**

## Auftragseingang 2020 Q3 ggü. 2019 Q3

Entwicklung des Auftragseingangs insgesamt

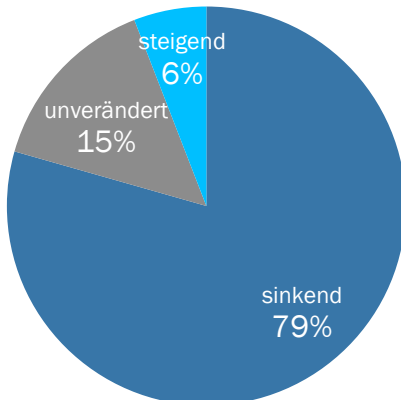


Entwicklung des Auftragseingangs aus den verschiedenen Märkten

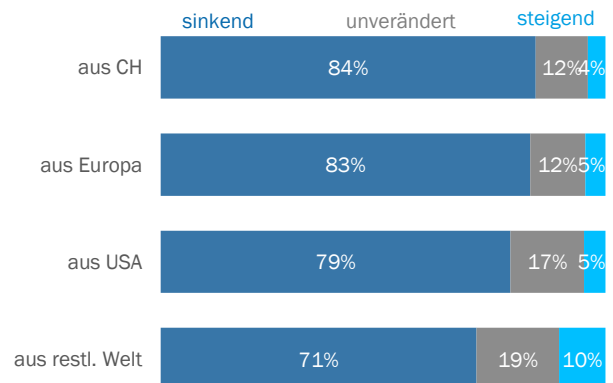


## Umsatz 2020 Q3 ggü. 2019 Q3

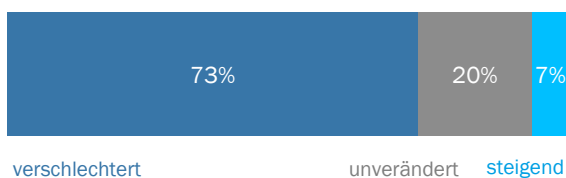
Entwicklung des Umsatzes insgesamt



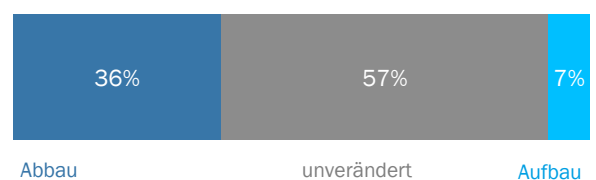
Entwicklung des Umsatzes aus den verschiedenen Märkten



## EBIT-Marge 2020 Q3 ggü. 2019 Q3



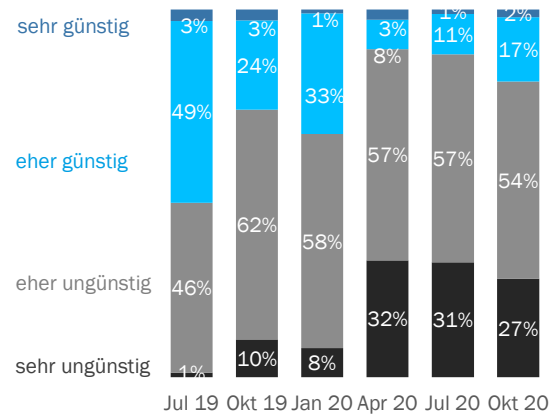
## Personalentwicklung 2020 Q3 ggü. 2019 Q3



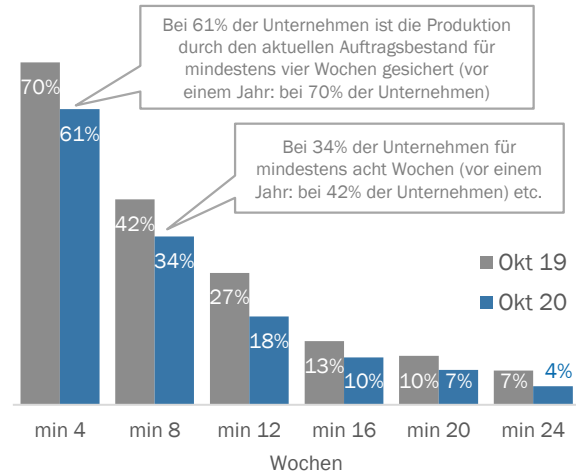
# Quartalsbefragung – Aktuelle Lage

**Das Geschäftsklima hat sich gemäss den befragten KMU der MEM-Branche im Oktober auf tiefem Niveau leicht verbessert, die Kapazitätsauslastung ebenso. Auftragsmangel bleibt Sorgenkind Nummer Eins.**

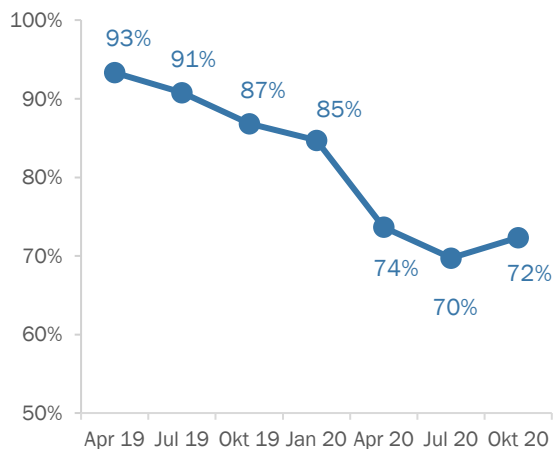
Aktuelles Geschäftsklima



Durch Auftragsbestand gesicherte Produktion in Wochen



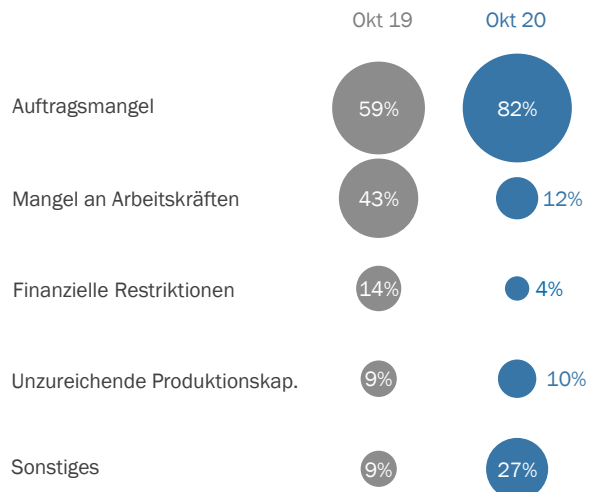
Auslastung der Produktionskapazitäten  
(Ø aller Unternehmen der MEM-Branche)



Quelle: BAK Economics, Quartalsbefragung Swissmechanik

Herausforderungen

Wo den Unternehmen mit Produktionsbehinderungen der Schuh drückt



## Quartalsbefragung

Die Quartalsbefragung der Swissmechanik Mitgliedsunternehmen wurde zwischen dem 1. und 22. Okt. 2020 durch BAK Economics durchgeführt. Insgesamt haben 243 Unternehmen teilgenommen. Der KMU-Anteil beträgt 97 Prozent; der Anteil der Unternehmen, deren hauptsächliches Geschäftsfeld (>50% des Umsatzes) die Lohnfertigung ist, 63 Prozent. In den Charts zur Befragung wird – sofern nicht anderweitig deutlich gemacht – angegeben, wieviel Prozent der Unternehmen, die die jeweilige Frage beantwortet haben, die entsprechenden Antworten gegeben haben.

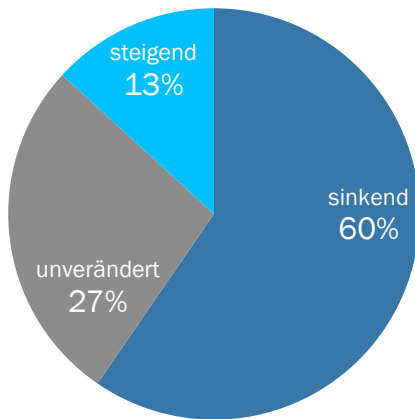


# Quartalsbefragung – Ausblick

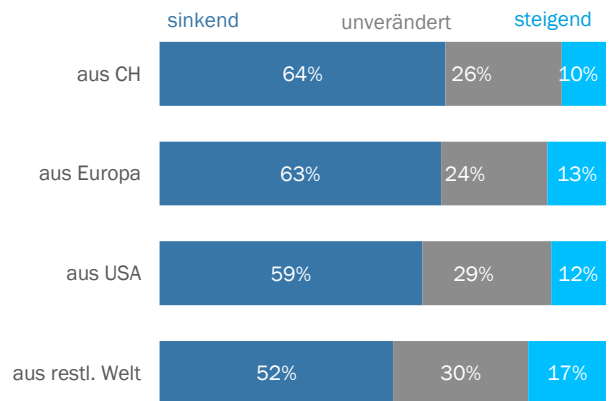
**Auch für das vierte Quartal 2020 wird bei den Aufträgen, Umsätzen, Margen und der Personalentwicklung mit einer negativen Entwicklung gerechnet. Jedoch verlangsamt sich gemäss den befragten Unternehmen die Abwärtsdynamik.**

Erwarteter Auftragseingang 2020 Q4 ggü. 2019 Q4

Entwicklung des Auftragseingangs insgesamt

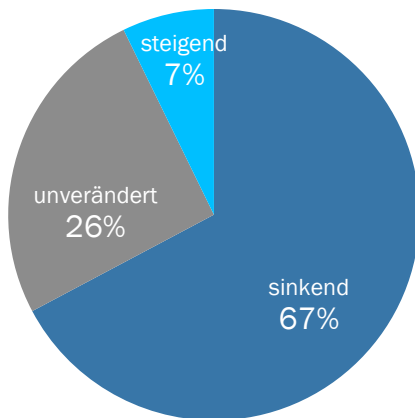


Entwicklung des Auftragseingangs aus den verschiedenen Märkten

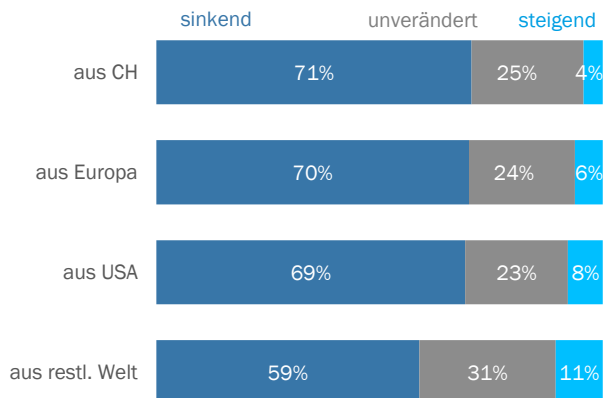


Erwarteter Umsatz 2020 Q4 ggü. 2019 Q4

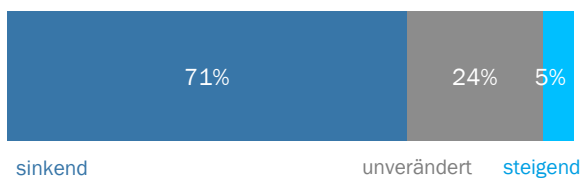
Entwicklung des Umsatzes insgesamt



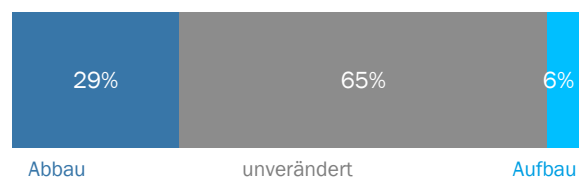
Entwicklung des Umsatzes aus den verschiedenen Märkten



EBIT-Marge 2020 Q4 ggü. 2019 Q4



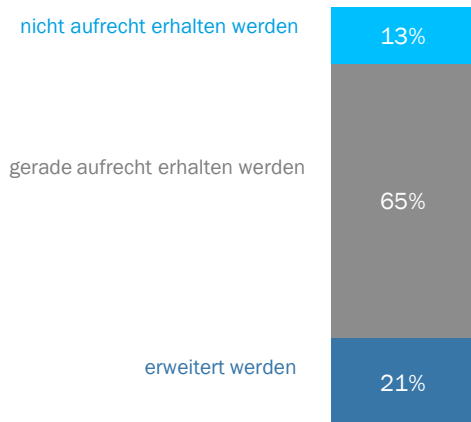
Personalentwicklung 2020 Q4 ggü. 2019 Q4



# Befragung: Ausblick auf 2021

Die befragten Mitgliedsunternehmen von Swissmechanic blicken mit gemischten Gefühlen auf das nächste Jahr: Einerseits wollen etwas mehr Unternehmen die Kapazitäten erweitern als abbauen. Andererseits geben 31 Prozent an, dass finanzielle Restriktionen Zukunftsinvestitionen verhindern (vor einem Jahr: 26%). Es werden vermehrt Partnerschaften geplant (20% vs. 14% vor einem Jahr), der Anteil der Firmen mit geplanten Produktionsverlagerungen ins Ausland bleibt stabil (5%).

Anteil der Unternehmen, in welchen die Produktionskapazitäten 2021...



Finanzielle Restriktionen bei Zukunftsinvestitionen

31%

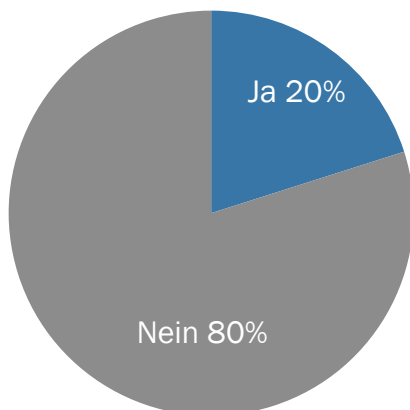
der Unternehmen geben an, dass finanzielle Restriktionen Zukunftsinvestitionen verhindern.



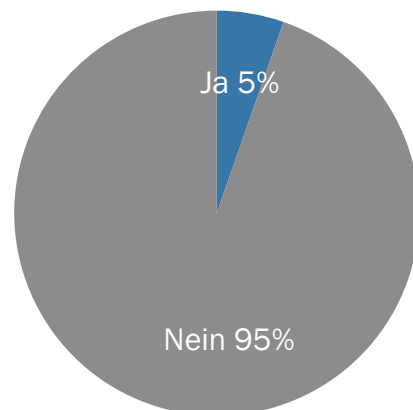
Von diesen geben so viele an, dass der Schuh hier drückt:

- 81% Fehlende Eigenmittel
- 38% Fehlende Fremdfinanzierung
- 13% Sonstiges

Planen Sie 2021 Partnerschaften (Einkauf, etc.)?



Planen Sie 2021 Produktionsverlagerungen ins Ausland?



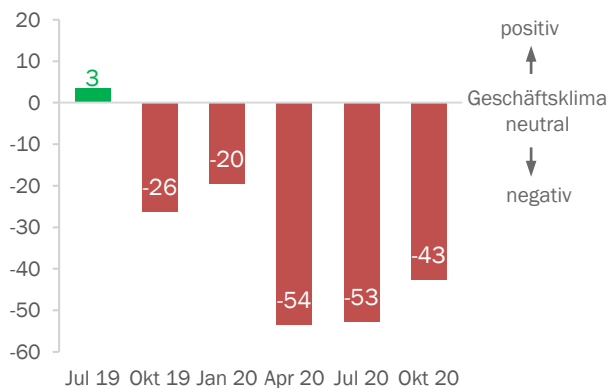
# Synthese

**Das Geschäftsklima der MEM-Branche bleibt weiterhin ungemütlich. Die Unternehmen leiden neben Ausfällen bei Mitarbeitenden und Unterbrüchen in den Lieferketten insbesondere unter Auftragsmangel. Mit entsprechend gemischten Gefühlen blickt die Branche auf das kommende Jahr. Die schwierige Auftragslage wird nach Einschätzung der Mehrheit noch bis ins zweite Quartal 2021 andauern. Dennoch wollen leicht mehr Unternehmen die Kapazitäten erhöhen als abbauen. Gleichzeitig gibt aber ein Drittel an, dass die Mittel für Zukunftsinvestitionen fehlen.**

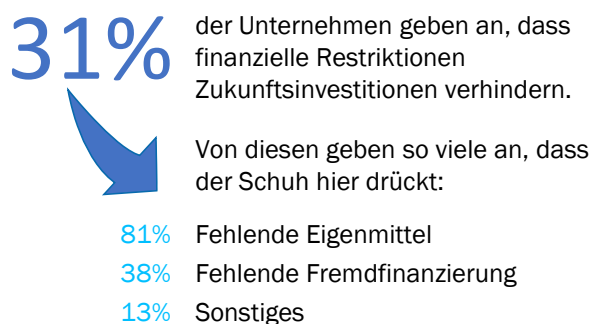
Die im Oktober von Swissmechanic und BAK Economics befragten 243 KMU aus der MEM-Branche berichten weiterhin von Ausfällen bei Mitarbeitenden (15% der Unternehmen) und Störungen in den oft komplexen Lieferketten (17%). Noch stärker kommt jedoch der Auftragsmangel zum Tragen, unter dem 82 Prozent der Umfrageteilnehmer leiden. Schuld daran ist ein toxischer Cocktail aus tiefer Kapazitätsauslastung bei den Kunden der MEM-Industrie, hoher Unsicherheit über den weiteren Pandemie- und Wirtschaftsverlauf, gestiegenem Liquiditätsbedarf und einem erstarkten Franken.

Im dritten Quartal hat sich die Abwärtsdynamik bei den Auftragseingängen und Umsätzen leicht abgebremst. Auch die Exporte und der PMI deuten darauf hin, dass der Tiefpunkt der Rezession in der MEM-Branche im zweiten Jahresviertel erreicht wurde. Die Branche ist jedoch noch nicht über dem Berg. Trotz Kurzarbeit und Einstellungsstopps (je 70% der Unternehmen) kommt sie nicht um Entlassungen herum (28% der Unternehmen). Entsprechend negativ fällt der Geschäftsklima-Index für die KMU-MEM im Oktober aus.

Swissmechanic Geschäftsklima-Index für KMU-MEM



Finanzielle Restriktionen bei Zukunftsinvestitionen



Quelle: BAK Economics, Quartalsbefragung Swissmechanic

Der Blick der Branche nach Vorne fällt gemischt aus. Auf der optimistischen Seite zu verbuchen ist, dass für 2021 mehr Unternehmen ihre Kapazitäten ausbauen als abbauen wollen. Ein Problem hingegen ist, dass rund ein Drittel der Unternehmen angibt, die notwendigen finanziellen Mittel für Zukunftsinvestitionen würden fehlen. Die Restriktion geht dabei stärker vom Eigen- als vom Fremdkapital aus. Die Mittel für Zukunftsinvestitionen waren bereits gemäss der letztjährigen Befragung knapp, das Problem ist also nicht neu, hat sich aber 2020 akzentuiert. Verantwortlich dafür sind die Zunahme der Verschuldung, die Abnahme der Margen und der Anstieg des Liquiditätsbedarf durch die Corona-Krise. Je länger die Investitionen in zukünftige Technologien und Businessmodelle aufgeschoben werden, desto stärker wird die Wettbewerbsfähigkeit und das Wachstumspotenzial der MEM-Branche mittel- bis langfristig leiden.

### **Methodik des Swissmechanic Geschäftsklima-Index für KMU-MEM**

An der Quartalsbefragung von Swissmechanic werden die Unternehmen nach dem aktuellen Geschäftsklima gefragt. Der Geschäftsklima-Index ist der Saldo der gewichteten positiven und negativen Antworten. Konkret wird der Indexwert so berechnet: Anteil Unternehmen mit Antwort „sehr günstig“ \* 100 + Anteil Unternehmen mit Antwort „eher günstig“ \* 50 – Anteil Unternehmen mit Antwort „eher ungünstig“ \* 50 – Anteil Unternehmen mit Antwort „sehr ungünstig“ \* 100.

Der Indexwert 0 bedeutet, dass das Geschäftsklima neutral beurteilt wird. Indexwerte kleiner 0 deuten auf ein pessimistisches, Indexwerte grösser 0 auf ein optimistisches Geschäftsklima. Der Maximalwert des Index beträgt 100 (das Geschäftsklima ist gemäss allen Umfrageteilnehmern "sehr günstig"), der Minimalwert -100 (das Geschäftsklima ist gemäss allen "sehr ungünstig").

Der Index wird jeweils im ersten Monat des Quartals erhoben.

# Informationen



Swissmechanic ist der führende Arbeitgeberverband der KMU in der MEM-Branche (Maschinen, Elektro und Metall). Angeschlossen sind die mechanisch-technischen und elektrotechnisch-elektronischen Berufsgruppen sowie Branchen- und Fachorganisationen der Schweiz und des Fürstentums Liechtenstein. Der Verband wurde 1939 in Zürich gegründet.

Schwerpunktmässig richtet sich die Swissmechanic Verbandspolitik nach den Bedürfnissen der Klein- und Mittelbetriebe (KMU), seien dies Zulieferer, Hersteller eigener Produkte oder Dienstleister.

Swissmechanic umfasst 15 selbständige Sektionen, eine nationale Organisation (Swissmechanic Schweiz in Weinfelden, TG) und zusätzlich assoziierte Organisationen. Insgesamt vertritt Swissmechanic rund 1'400 Mitgliedsunternehmen mit rund 70'000 Mitarbeitenden, davon etwa 6'000 Auszubildende.

Swissmechanic wird seit Oktober 2014 vom Glarner Unternehmer und FDP-Politiker Roland Goethe präsiert. Die operative Führung der nationalen Organisation Swissmechanic Schweiz obliegt Dr. Jürg Marti.

Weitere Informationen unter [www.swissmechanic.ch](http://www.swissmechanic.ch)



BAK Economics AG (BAK) ist das unabhängige Schweizer Institut für Wirtschaftsforschung und ökonomische Beratung. Gegründet in Basel unterhält BAK seit 2017 einen Standort in Zürich und ist seit 2019 zudem mit einem Standort in Lugano vertreten.

BAK steht seit 1980 für die Kombination von wissenschaftlich fundierter empirischer Analyse und deren praxisnaher Umsetzung. Neben der klassischen Wirtschaftsforschung bietet BAK auch verschiedene ökonomische Beratungsdienstleistungen für Unternehmen an.

	 Strategie	 Marketing	 Finanzen	 PR	 Beschaffung	 HR
Marktanalysen	✓	✓	✓		✓	
Risikoanalysen	✓	✓	✓		✓	
Technologieanalysen	✓					
Standortanalysen	✓		✓			
Chancen- & Lohnungleichheit				✓		✓
Lohnverhandlungen						✓
Footprint-Analysen		✓		✓		

Kenntnis und Verständnis der Konsequenzen von globalen konjunkturellen Entwicklungen, politischen Entscheidungen am heimatlichen Produktionsstandort oder grossen Trends für die Produktions- und Absatzmärkte sind von hoher strategischer Bedeutung für Unternehmen.

Hier setzen wir an: Economic Intelligence für Ihr Unternehmen.

Weitere Informationen unter <https://consult.bak-economics.com>

